

Vorbereitung

Aufgrund dessen, dass ich mich schon länger im Vorhinein für ein PJ Tertial im Ausland entschieden hatte, habe ich frühzeitig einen Termin bei Frau Minx im PJ Büro (dieser Termin ist verpflichtend, wenn man ein oder mehrere PJ Tertiale im Ausland absolvieren möchte) vereinbart. Ich habe mich mit einer Freundin gemeinsam am Azienda Ospideria Federico II in Neapel, Italien beworben für unser 3. Tertial von Juli bis Oktober im Fachbereich Innere Medizin. Hier war der Kontakt welcher uns zugesagt hat Prof. Dr. DiMinno, welcher uns dann an unsere im Krankenhaus zuständige Tutorin Dr. Ilenia Calcaterra, weitergeleitet hat, mit der wir dann die Details besprochen haben. Nach Zusage seitens des Krankenhauses haben wir uns bei Frau Steinhusen für ein Erasmus Stipendium beworben. Hierfür muss ein sogenanntes Learning-Agreement von dem Studiendekanat der MHH, sowie von dem zuständigen des Krankenhauses in Italien unterschrieben werden. Zudem benötigt man Nachweise über seine Krankenversicherung im Ausland (mit Rückführung im Todesfall), sowie über eine Unfallversicherung mit Auslandsschutz.

Im PJ Portal habe ich einen Platzhalter Ausland für mein gewünschtes Tertial ausgewählt. Im Vorhinein habe ich mich mit einem OnlineSprachkurs (Volkshochschule) auf A2 Niveau und selbstständig (Internet) auf die italienische Sprache vorbereitet (in Neapel sprechen einige Leute napolitanisch, was schwierig zu verstehen ist, aber italienisch lernen lohnt sich!). Der Nachweis über diesen Sprachkurs war außerdem notwendig, um die Erasmusförderung zu erhalten.

Da das Krankenhaus nicht auf der NRW PJ Liste stand, haben wir uns außerdem mit Dr. Torben Brod (MHH) auseinandergesetzt, welcher die Gleichwertigkeit nach unserem Aufenthalt bestätigt hat.

Unterkunft

Wir haben in einer WG im Stadtteil Vomero gelebt und haben 450€/Monat pro Person inklusive Gas und Strom sowie Mitnutzung der elektrischen Geräte gezahlt. Vomero oder Arenella bieten sich als Stadtteile zum Wohnen an, da sie mit der wichtigsten und häufigst frequentierten U-Bahn Linie 1 in Neapel gut mit dem Krankenhaus verbunden sind und man sich dort sehr sicher fühlt. Wichtig ist es bei der Wohnungssuche darauf zu achten, dass wenn man sein Erasmus im Sommer absolviert, eine Klimaanlage eingebaut ist, da es auch nachts sehr heiß ist.

Studium im Gastland

Wir haben das PJ Tertial Innere Medizin in Neapel von Juli bis Ende September absolviert. Die Betreuung im Krankenhaus war sehr gut. Am ersten Tag wurden wir morgens am Eingang abgeholt und dem Team (sehr herzlich) vorgestellt. Einige der Ärzte sprachen sehr gutes Englisch (insbesondere unsere Tutorin mit welcher wir hauptsächlich mitgegangen sind), andere haben sich aber auch sehr bemüht verständliches italienisch zu sprechen. Unsere Einsatzbereiche waren die verschiedenen Ambulanzen, Stationsvisiten (hier gab es wenige Patienten und es war ein entspanntes Arbeitsklima) sowie in die Funktionsabteilung (vor allem Ultraschall). Uns wurde sehr viel erklärt und wir wurden sogar in die klinische Forschung eingeführt und konnten Fortbildungen begleiten. Krankenhauskleidung (Kasaks/Kittel) mussten wir selbst mitbringen. Teilweise begegneten wir italienischen Medizinstudenten, welche in unserer Abteilung Blockpraktika absolvierten. Unsere Tutorin Ilenia Calcaterra hat sich mit großer Sorgfalt darum gekümmert, dass wir die Unterschriften und Stempel erhalten (Letter of Confirmation für das Erasmus, PJ Bescheinigung und Bescheinigung der Äquivalenz) und war immer für uns erreichbar.

Alltag und Freizeit

Neapel ist eine sehr schöne, aber laute und unruhige Stadt, die „nie schläft“. Es gibt schöne enge, bunte Gassen und sehr leckeres und günstiges Essen (z.B. Pizza Maragita 7€). In Neapel kommt man zu Fuß (anstrengend, da die Stadt sehr bergig ist) oder mit der U-Bahn Linie 1 (die anderen U-Bahn Linien 2 und 6 fahren nur sporadisch) gut durch die Stadt. Ein Monatsticket kostet 42€ (Stand 2025). Insbesondere die Umgebung um Neapel ist sowohl historisch als auch landschaftlich sehr interessant (Pompeji, der Vesuv, die Amalfiküste, die Inseln Capri, Procida und Ischia im Gold von Neapel). Auch andere Städte wie Rom, Bologna, Bari und Florenz sind mit den Schnellzügen (teuer, wenn man früh bucht ist es günstiger) gut erreichbar und eignen sich für Wochenendtrips. Neapel selbst hat nur einen Strand, welcher nicht besonders schön ist, aber mit den Öffis sind Strände an der Amalfiküste oder auf den Inseln gut erreichbar. Besonders die Hitze ist in den Sommermonaten sehr belastend, also sollte man versuchen die Mittagshitze zu meiden und sich gut eincremen. Lebensmittelpreise im Supermarkt sind erschwinglich, etwas günstiger als in Deutschland und qualitativ sehr hochwertig.

Fazit

Ein PJ in Neapel ist auf jeden Fall eine aufregende Erfahrung. Neapel als Stadt ist schön aber unruhig, die Umgebung um Neapel ist wunderschön und trotz des Praktikums hat man das Gefühl gleichzeitig einen Urlaub zu verbringen. Sprachkenntnisse sind hilfreich, sowohl im Alltag als auch im Praktikum.